

Zusammenfassung Umfrage - Ergebnisse

Als Einleitung für den Praxis-Workshop „*Schottergärten oder Artenreichtum? Biologische Vielfalt vor unserer Haustür*“ haben die Teilnehmenden an einer Umfrage teilgenommen, die von Dr. Ann-Kathrin Koessler (Institut für Umwelt Systemforschung, Universität Osnabrück) konzipiert wurde. Ziel war es, das Wissen und die Einstellungen der Teilnehmenden hinsichtlich des Biodiversitätsschutzes zu erfassen und erste Gedanken anzuregen, welche Vorteile und welche Hindernisse die Umsetzung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen im eigenen Arbeitsumfeld mit sich bringt.

Die Mehrheit der Teilnehmenden demonstrierten ein starkes Bewusstsein für den Nutzen von biologischer Vielfalt und ein breites Wissen darüber, wie diese unterstützt werden kann. Hohe Zustimmung fanden auch die Aussagen, dass die biologische Vielfalt weltweit abnimmt und dass ihre Erhaltung eine vorrangige gesellschaftliche Aufgabe sein sollte. Mehrheitlich gemäßigte Zustimmung erhielten die Aussagen, dass ein Schwund von biologischer Vielfalt das eigene Leben beeinträchtigen wird und dass eine persönliche Verantwortlichkeit für den Erhalt der biologischen Vielfalt besteht.

Nach mehrheitlicher Sicht der Teilnehmenden können KonsumentInnen, die Landwirtschaft, Kommunen und GartenbesitzerInnen, sowie Umweltverbände und die lokale Politik effektiv zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen. Gemäßigte Effektivität um den Erhalt der biologischen Vielfalt zu wahren schrieben die Teilnehmenden der nationalen Politik zu, sowie ihrem eigenen Metier: dem Garten- und Landschaftsbau und den kommunalen Bauhöfen.

Bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen stellt die Gestaltung von öffentlichen Flächen eine Möglichkeit zur Biodiversitätsförderung dar. Nach mehrheitlicher Meinung der Teilnehmenden sollten deren Bepflanzung und Gestaltung stark nach Aspekten der biologischen Vielfalt ausgerichtet werden. Bei privaten Flächen waren sich die Teilnehmenden mehr uneins und empfanden in der Mehrheit eine gemäßigte Ausrichtung nach ökologischen Gesichtspunkten angebracht.

Zuletzt wurden die Teilnehmer gefragt, welche Vorteile und Hindernisse sie bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in ihrem Arbeitsumfeld sehen. Die genannten Antworten können in die folgenden Kategorien zusammengefasst werden.

Vorteile:

- Ökologischer Nutzen
- Intensivere Kundenbeziehung und stärkere Kundenbindung
- Kompetenz zeigen
- Gesellschaftliche Anerkennung
- Im Einklang mit eigenen Vorstellungen handeln
- Gesteigertes Wohlbefinden (bei Akteuren selbst und/oder bei Kunden)

Hindernisse:

Allgemein:

- Fehlendes Wissen und Bewusstsein (für langfristigen Nutzen)
- Ökonomische Interessen/ Fehlende finanzielle Anreize

Kundenwünsche:

- Höherer/höher empfundener Pflegeaufwand
- Höhere/höhere empfundene Kosten
- Ästhetische Aspekte: Ordnung, Trends, Imitation von Nachbarn

Auf Seiten des Betriebs:

- Höhere Kosten/ mögliche. Umsatzeinbußen
- Mehraufwand
- Vorhandene Angebotspalette
- Fehlendes Fachpersonal